

# Maßnahmenbeschreibung und Pläne

## Grunddaten zur Alp

Name der Alp	<b>Alpe Diesnerberg</b>	<b>Hauptbetriebsnummer</b>	Teilbetriebsnummer
		<b>4763092</b>	9611509
Ansprechperson	Helmut Fink (Alppächter)		
Berater*in	Dr. Monika Dubbert/Naturraumplanung Egger e. U. im Auftrag des Landes Vorarlberg, Abteilung IVe – Umwelt- und Klimaschutz		
Erhebungsdatum	09. 07. 2023		
Gesamtfläche der Alp	147,01 ha (Stand: MFA 2023)		
Alpweidefläche	80,90 ha (Stand: MFA 2023)		
Aufgetriebene GVE	46,30 (Stand: Auftriebsliste MFA 2023)		
Schutzgebiet	Europaschutzgebiet Gadental		
Schutzgebietsziele	Im Zusammenhang mit der Maßnahme NAT Alp steht die Erhaltung einer struktur- und artenreichen Kultur- und Naturlandschaft im Zentrum des Interesses.		
Allgemeine Anmerkungen und Beschreibungen zum naturschutzfachlichen Wert, zur Alpbewirtschaftung und Weidemanagement	<p>Die Alpe Diesner Berg wurde bis in die 1950iger Jahre als Milchviehalpe bewirtschaftet. Seit dem erfolgt die Bestoßung mit Mutterkühen, Kälbern und Jungvieh. Zusätzlich beweiden fünf Ziegen die Alpweiden. Die Alpungszeit dauert von Anfang Juni bis Mitte September. Das Weidevieh wird den ganzen Sommer über behirtet. Die Alpe ist nur über einen 2,5 stündigen Fußweg erreichbar. Der Alpbewirtschafter (= Hirte) verbleibt den ganzen Alpsommer über auf der Alpe und geht nur zu Versorgungszwecken mit dem Pferd ins Tal, welches die zur Versorgung notwendigen Güter transportiert. Eine Milchkuh dient der Eigenversorgung. Auf der Alpe wird Ziegenkäse hergestellt, der auch an Wanderer im Rahmen eines Ausschanks angeboten wird. Die Alpe liegt zum Großteil über der Waldgrenze. Arten- und strukturreiche Magerweiden dominieren das Alpgebiet. Teilbereiche der Weiden werden immer wieder durch Lawinenabgänge versteint. Auf den Weiden im Bereich des Waldgürtels wird das Aufkommen von jungen Fichten durch regelmäßiges Schwenden hintangehalten. Um eine ausgewogene Beweidung zu gewährleisten, werden die Weiden in Koppeln unterteilt. Diese werden von zwei Rinderherden getrennt beweidet.</p>		
Naturschutzfachliche Ziele für die Alp	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der vielfältigen artenreichen Mager- und Fettweiden, verzahnt mit kleinen Gehölzen und strukturgebenden Bäumen sowie Lesesteinhäufen</li> </ul>		

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

## NAW Naturschutzorientiertes Weidemanagement

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	
<p><b>Maßnahmenfläche W1:</b></p> <p><b>Biotoptyp:</b> Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe  <b>FFH-LRT:</b> 6170 Alpine und subalpine Kalkrasen</p> <p><b>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:</b> Gold-Fingerkraut, Alpenlieschgras, Mittlerer Wegerich, Wald-Storchschnabel, Wundklee, Sonnenröschen</p> <p><b>Störzeiger:</b> überständiges Gras und Hochstauden</p> <p><b>Ziele und Maßnahmen:</b> Erhaltung der artenreichen Magerweide durch angepasste Beweidung. Durch den erhöhten Weidedruck soll die Verbrachung hintangehalten werden.</p> <p><b>Was ist zu tun:</b> Das Vieh wird ab Mitte Juni mit Hilfe eines Weidezauns in der Fläche gekoppelt, bis diese gut abgeweidet ist.</p>	

Parameter		W1							
Beweidungsintensität	Keine Beweidung / kein Vertritt feststellbar	x							
	Extensive Beweidung (bis 30 % abgeweidet)								
	Mäßig intensive Beweidung (30 – 60 % abgeweidet)								
	Intensive Beweidung (60 bis 80 % abgeweidet)								
	Sehr intensive Beweidung (> 80 % abgeweidet)								
Trittschäden	< 1 %	x							
	< 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Störzeiger: (falls vorhanden):	< 1 %	x							
	< 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								

## NAB Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen

### Beschreibung der Maßnahmen und Ziele

#### Maßnahmenflächen B1, B2:

**Biototyp:** Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe

**FFH-LRT:** 6170 Alpine und subalpine Kalkrasen

**Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:** Gold-Fingerkraut, Alpenlieschgras, Mittlerer Wegerich, Wald-Storchschnabel, Wundklee, Sonnenröschen

**Ziele und Maßnahmen:** Durch Lawinenabgänge werden auf der Fläche regelmäßig Steine abgelagert. Durch regelmäßiges Entsteinen wird die struktur- und artenreiche Magerweide erhalten.

**Störzeiger:** Lose Steine

**Was ist zu tun:** Jährlich sind auf der prämierelevanten Fläche lose, auf der Fläche liegende Steine, auf Lesesteinhäufen zu lagern.

#### Maßnahmenflächen B3:

**Biototyp:** Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe

**FFH-LRT:** 6170 Alpine und subalpine Kalkrasen

**Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:** Gold-Fingerkraut, Alpenlieschgras, Mittlerer Wegerich, Wald-Storchschnabel, Wundklee, Sonnenröschen

**Ziele und Maßnahmen:** Erhalten der Weidedurchgänge

**Störzeiger:** Fichtenjungwuchs und lose am Boden liegende Äste

**Was ist zu tun:** Jährlich sind auf den prämierelevanten Flächen aufkommende Gehölze zu schwenden und am Boden liegende Äste auf Häufen zu werfen.

#### Maßnahmenflächen B4, B5, B6:

**Biototyp:** Frische Fettweide und Trittrassen der Bergstufe

**Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:** Kleine Braunelle, Frauenmantel, Schafer Hahnenfuß, Große Bibernelle, Johanniskraut, Wundklee

**Ziele und Maßnahmen:** Erhalten der struktur- und artenreichen Weide verzahnt mit Bäumen

**Störzeiger:** Fichtenjungwuchs

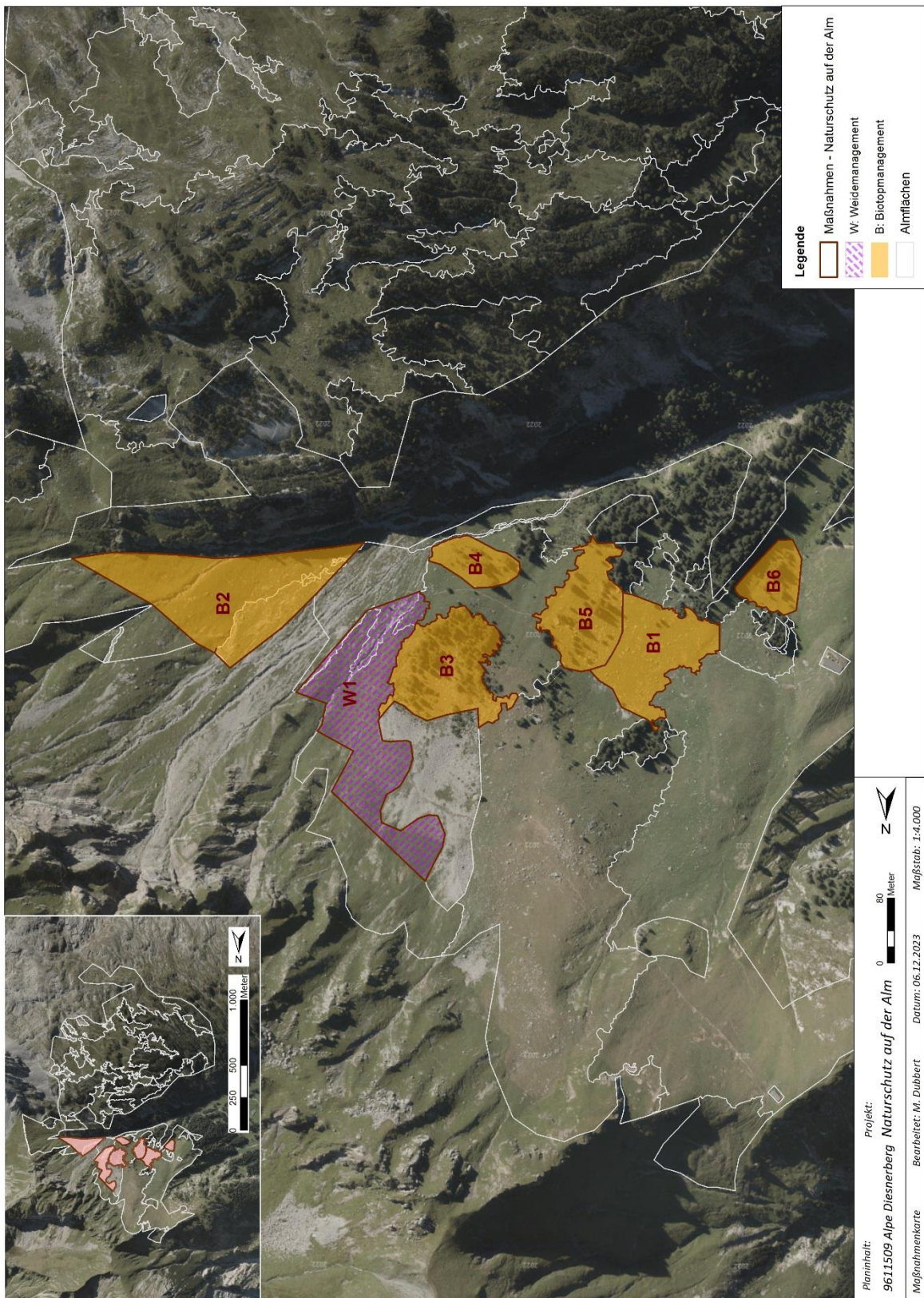
**Was ist zu tun:** Jährlich sind auf den prämierelevanten Flächen aufkommende Gehölze zu schwenden.

ÖPUL 23+ - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9611509

Parameter		B1	B2	B3	B4	B5	B6
Anteil Weidefläche	< 1 %						
	1 – 10 %						
	10 – 30 %			x			
	30 – 60 %						
	60 – 80 %						
	> 80 %	x	x		x	x	x
Anteil Zwergsträucher	< 1 %						
	1 – 10 %	x	x			x	x
	10 – 30 %			x	x		
	30 – 60 %						
	60 – 80 %						
	> 80 %						
Anteil Sträucher	< 1 %	x	x		x	x	x
	1 – 10 %			x			
	10 – 30 %						
	30 – 60 %						
	60 – 80 %						
	> 80 %						
Anteil Bäume	< 1 %	x	x				
	1 – 10 %						
	10 – 30 %				x	x	x
	30 – 60 %			x			
	60 – 80 %						
	> 80 %						
Anteil Strukturen (z.B. Lesesteinhäufen)	< 1 %				x	x	x
	1 – 10 %						
	10 – 30 %	x	x	x			
	30 – 60 %						
	60 – 80 %						
	> 80 %						
Anteil sonstige Störzeiger (z.B. Weideunkräuter)	< 1 %	x	x	x	x	x	x
	1 – 10 %						
	10 – 30 %						
	30 – 60 %						
	60 – 80 %						
	> 80 %						

## Übersichtspläne:



## Zusammenfassung:

	Maßnahmenfläche (Gesamtfläche in ha)	Maßnahmenfläche (Alpweidefläche in ha)	Anteil an der Gesamt Alpwei- defläche	Förder- code
<b>Weidemanagement</b>				
W1	2,48	1,90		
<b>Gesamt</b>	<b>2,48</b>	<b>1,90</b>	<b>2,3 %</b>	<b>NAW1</b>
<b>Biotopmanagement</b>				
B1	1,27	1,08		
B2	2,49	1,77		
B3	1,44	0,43		
B4	0,46	0,44		
B5	1,11	0,94		
B6	0,49	0,42		
<b>Gesamt</b>	<b>7,26</b>	<b>5,07</b>	<b>6,3 %</b>	<b>NAB2</b>
<b>Grundstufe</b>				<b>NAG1</b>
<b>SUMME</b>				<b>€ 22/ha*</b>

\*Prämiengewährung für maximal 1 ha Alpweidefläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Alpweidefläche.

Allgemeiner Hinweis: maßgebliche Ereignisse, die einen Einfluss auf die Förderung haben können, müssen von den Betrieben aktiv gemeldet werden (z.B. Ereignisse höherer Gewalt).

## Fotodokumentation



Foto W1: -24983,889525x; 232158,571173y



Foto B1: -25301,165306x, 232032,329866y



Foto B2: -24856,899355x, 231944,451007927y



Foto B3: -25044,052458x, 231996,254631y

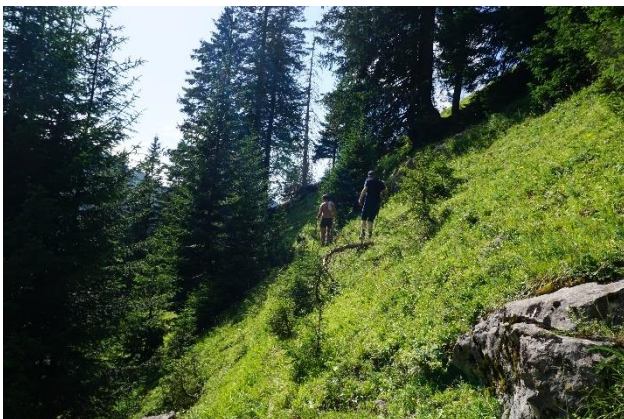


Foto B4/ B5: -25228,834903x, 231897,668268y



Foto B6: -25448,831425x, 231919,703165y

Koordinatenprojektion: MGI Austria GK West (M28)

